

Werner Urbanz, *Gebet im Sirachbuch. Zur Terminologie von Klage und Lob in der griechischen Texttradition* (Freiburg 2009, Herder Verlag, Herders Biblische Studien, Bd. 60, VII + 319 S., geb. € 60,00). [Die von dem Altmeister der Sirachexegese Johannes Marböck an der Universität Graz betreute Dissertation aus dem Jahr 2008 bietet nach einer chronologisch angelegten Forschungsgeschichte zum Thema »Gebet im Buch Jesus Sirach« eine Übersicht über alle zum Wortfeld »beten« gehörenden Lexeme im griechischen Sirachbuch und – soweit möglich – auch über deren hebräische Äquivalente, listet die statistische Verteilung im Buch auf und liefert jeweils eine knappe Verortung des entsprechenden Lexems im Rahmen der Komposition des Buchs. Im Anschluß an Claus Westermann werden als Grundformen des Gebets im Sirachbuch die Klage und das Lob bestimmt. Der Erhebung der Begriffsfelder dieser beiden Grundformen ist der Hauptteil der Studie gewidmet (S. 29–224), die im Aufweis der Interdependenz von Klage und Lob in den Gebeten des Sirachbuchs gipfelt. Im einzelnen unterscheidet der Vf. zwischen eigentlichen Gebeten, Reflexionen über Gebete und Anleitungen zum Gebet. Als Trägergruppen des Gebets bestimmt er 1.) Menschen im allgemeinen, 2.) Schüler Ben Siras und 3.) den Weisheitslehrer selbst. Wesentliche Anlässe zum Gebet findet er in Gott selbst und in besonderen menschlichen Situationen, sei es in Leid, sei es in Freude. Ein für Sirach charakteristisches Element der Klage sei die Verbindung mit dem Thema Sünde. Beigegeben ist der recht schematisch angelegten, sich selbst als ein Beitrag zur Gebetstheologie im Sirachbuch verstehenden Studie eine Auslegung des Gebets in Sir 51,1–12, die sich allerdings wie das gesamte Werk auf eine Beschreibung des Textes, seiner Struktur und seiner Motive beschränkt und kaum tiefer in literatur- und traditionsge-schichtliche Fragen eindringt.]

M. Witte, Berlin